

gekommen, und heute früh bin ich krank. Mir ist bald heiß, bald kalt. Mir ist unwohl."

Frau van Düren setzte sich auf einen Lehnstuhl, stützte den Kopf in die Hand und blickte nachdenklich ihren Bruder an.

"Ich will in Deine Geheimnisse nicht eindringen, lieber Bruder; indessen da Du mich hast rufen lassen, so glaubte ich, daß Du mir etwas vertrauen wollest."

"Gewiß," erwiderte er mit rauher Stimme, Du siehst es, ich bin krank, ich habe das Bedürfnis, allein zu sein — das heißt geheilt zu werden. Ich bitte Dich, Herrn von Bergen mitzutheilen, daß ich heute Abend nicht zu ihm kommen kann, und morgen auch nicht, und überhaupt niemals."

"Niemals?"

"Wer weiß? Ich bin krank, ich kann sterben. Du mußt, verstehst Du mich, ihn merken lassen, daß die Sachen sich geändert haben, daß ich vielleicht bald von hier abreisen kann — kurz, Antonio, ich will nicht mehr Auguste Bergen heirathen."

Frau van Düren beruhigte ihren Bruder, ließ ihn zu Bette bringen, schickte nach einem Arzte, der ohne viel zu untersuchen, sofort einen Aderlaß verordnete, und als alles dieß geschehen war, kam man Hansens Wünschen nach und ließ ihn allein.

Frau van Düren hatte mit eifersüchtigem Eifer der nahen Heirath ihres Bruders entgegengefeuert, indessen sich darin gefunden, weil der mütterliche Egoismus ihre Herzengüte nicht zu ersticken vermochte, und weil sie im Grunde wahrhaft schwesterliche Liebe für Hansens empfand. Und jetzt, da die Heirath ihrem Abschlusse nahe war, wünschte sie dieselbe fast so sehnlich als ihr Bruder. Ihr Staunen und Verdruß war daher maßlos, als sie sah, daß dieser plötzlich eine Verbindung von sich ließ, die er noch so eben mit solchem Eifer erstrebt hatte, und die so große Glücksgüter in Aussicht stellte. — Ihr erster Gedanke war, Peter zu befragen. Dieser wiederholte ihr natürlich unter dem Siegel des Geheimnisses, was er den Abend vorher in der Küche erzählt hatte. Frau van Düren glaubte keinen Augenblick daran, denn als Vertraute der jugendlichen Thorheiten ihres Bruders wußte sie, daß sein Charakter zu ernst war, um von einer vorübergehenden Leidenschaft so überwältigt zu werden, daß er sich eine Blöße geben könnte. Zufälliger Weise hatte auch Hansens wenige Wochen vorher ihr erzählt, daß Fräulein Julia in London auf Unkosten eines reichen Engländers lebte. Peters Vermuthungen waren daher unbegründet. Frau van Düren begab sich nun zu Herrn von Bergen und

theilte ihm mit, daß Hansens erkrankt sei, schwieg aber über die übrigen Aeußerungen desselben, indem sie klüglich der Zeit die weitere Entwicklung überließ.

Bei dieser Nachricht erwachte der alte Widerwillen des Banquiers; er rief sich seine alten Beurtheile ins Gedächtniß zurück, und die übertriebene Mühe, die Hansens sich gegeben, um sie zu verschonen. Sein erster Gedanke war der, daß er seinen Widerstand habe überwinden und endlich den Hochzeitstag selbst vor die Thüre kommen lassen wollen, um ihn schließlich durch eine plötzliche Weigerung um so empfindlicher zu beleidigen.

"Gnädige Frau," sagte er zu Frau van Düren, "sollte Ihr Herr Bruder uns am Ende täuschen wollen?"

Die Schwester hatte so viel Stolz, als der Bruder, und bildete sich vielleicht noch mehr auf ihre Familie ein, als dieser.

Die Mitglieder der Hansenschen Familie haben noch nie Jemanden getäuscht. Mein Bruder ist krank; so eben ist ihm zur Ader gelassen worden. Was seine Heirath anbelangt, so ist dies eine Angelegenheit, um die ich mich niemals bekümmert habe und die Sie mit ihm selbst abmachen müssen; glauben Sie mir indessen, daß eine baldige Hochzeit mein sehnlichster Wunsch ist."

Frau van Düren entfernte sich mit diesen Worten, während Herr von Bergen, dessen Stirn eine düstere Wolke beschattete, sie unter höflichen Entschuldigungen geleitete. (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 5. Juni 1856.

Fruchtarten.	höchste			mittl.			niedr.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	16	48	16	—	—	—	—	—	
Dinkel	7	44	7	23	6	57	—	—	
Haber	5	27	5	20	5	14	—	—	
Gerste pr. Eri.	1	26	1	12	1	6	—	—	
Weizen	1	48	1	36	—	—	—	—	
Roggen	1	28	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Belschorn	1	40	1	36	1	20	—	—	
Akerbohnen	1	16	1	12	1	8	—	—	
Wicken	—	50	—	48	—	44	—	—	

Bei Unterzeichnetem ist zu haben: Kernen-Brodmehl der Zentner zu 5 fl., 5 fl. 30 fr. und 6 fl.

Christian Obermüller.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 47.

Samstag den 14. Juni

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Ortsvorsteher der Landgemeinden.

Da aus Anlaß der letzten Oberamtsvisitation erhoben worden ist, daß die Stellen der Polizeidiener in den Landgemeinden nicht gehörig besetzt seyen, so werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, binnen 10 Tagen über die dermalige Besetzung dieser Stellen genauen und ausführlichen Bericht zu erstatten.

Es sind hiebei insbesondere die persönlichen Verhältnisse der aufgestellten Polizeidiener, sowie ihre etwaigen sonstigen Verrichtungen als Amtsdieners, Feldschützen zc. anzugeben und ist bezüglich der letztern nachzuweisen in wie fern eine solche Vereinigung mehrerer Dienste in einer Person nach den bestehenden Verhältnissen als zulässig sich darstellt.

Den 10. Juni 1856.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Aus Anlaß eines Spezialfalles wurde von R. Kreis-Regierung im Erfahrung gebracht, daß die Vieh- und Fleischschau bei den Kälbern nicht aller Orten gehandhabt werde, während schon die Metzgerordnung vom 16. August 1651 in §. 4 und das General-Rescript vom 20. Juni 1721 vorschreiben, daß alles zum Schlachten auf den Verkauf bestimmte Vieh bei Strafe von 14 fl. (welche Strafe übrigens seit der Aufhebung der Viehurfunden — auch bei Kälbern — auf 10 fl. 45 fr. sich vermindert) der Schau unterworfen werden solle.

Die Orts-Vorsteher werden deshalb angewiesen für unangelhaste und strenge Handhabung der vorgeschriebenen Vieh- und Fleischschau vor und nach dem Schlachten Sorge zu tragen und haben sich dieselben die Register der Fleischschau von Zeit zu Zeit, mindestens aber vierteljährig vorlegen zu lassen und entweder Geeignetes zu verfügen oder doch die Einsichtnahme zu beurkunden.

Daß etwaige Verfehlungen der Metzger von der Vieh- und Fleischschau alsbald zur Kenntniß des Ortsvorstehers zu bringen und von diesem unverweilt zu erledigen sind, versteht sich von selbst.

Den 4. Juni 1856.

Königl. Oberamt.
Strölin.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Baireck.
Wiederholter Verkauf birkener
Stangen zc.**

Am Montag den 16. dieß von Nachmittags 2 Uhr an im Staatswald Koffert:
165 Stück schwächere birkene Reißstangen von 20 — 24' Länge, und 646 Stück birkene Stangen von 3 und 4" Durchmesser und 24 — 32' Länge für Küfer und Wagner geeignet; ferner: 1 Stamm Eichen mit 395 E.'

Zusammenkunft im Schlag, beziehungsweise auf der an demselben vorbeiführenden s. g. Kaiserstraße von Schlichten nach Oberberken.
Den 8. Juni 1856.

Königl. Forstamt.
Pieninger.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Nudersberg.
Holz-Verkauf.**

Mittwoch den 18. d. dieß im Staatswald Drehs-lade 2 bei Steinberg:
1495 weißtaunne Hopfenstangen, 9750 Boh-

nenstern, 2875 Rechenstiele.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.
Am gleichen Tag Nachmittags 2 Uhr im Staatswald Kallenbergerhalde bei Oberndorf:
17 Eichen mit 448, 6 C.; 1/4 Klafter eichene Scheiter, 7 Klafter eichene Prügel, 1325 Reisch-Wellen.

Zusammenkunft in der Kallenbergerhalde.
Donnerstag den 19. dieß im Staatswald Gaisgurgel 1 bei Steinberg:

6395 fichtene und weisstannene Heckenstangen, 32635 Bohnenstücken, 8025 Rechenstiele.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.
Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf von den Waldtheilen Drehlade und Gaisgurgel im Ort Steinberg, von der Kallenbergerhalde in Oberndorf statt.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 11. Juni 1856.

Königl. Forstamt.
Pieninger.

Schorndorf.

Gefundene Sperkfette.

Wer solche verloren hat, kann sie innerhalb 30 Tagen dießseits in Empfang nehmen.

Den 13. Juni 1856.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle wird am nächsten Montag den 16. dieß Nachmittags 2 Uhr den Heugras-Ertrag von

5 M. Garten bei der Urbacher Brücke und 1 M. Garten bei der untern Mühle auf dem Rathhaus im öffentlichen Ausschreib verkauft. Die Herren Orts-Vorsteher werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Den 11. Juni 1856.

Hospitalpflege. Laur.

Beutelsbach.

Anforderung zur Anmeldung von Rechten!

Für die hiesige Gemeinde wird ein neues Güter- und Servituten-Buch angelegt. Es ergeht daher an alle diejenigen, welche auf hiesigen Realitäten haftende Rechte anzuspre-

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Abforderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tag der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergelmis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren veller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gerichtliche fünfzehns-

ten haben, hiermit die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen bei dem Güterbuch-Commissariat hier anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls die Berechtigten es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihre Gerechtfame, soweit solche nicht aus den vorliegenden öffentlichen Akten ersichtlich sind, unberücksichtigt bleiben würden.

Den 9. Juni 1856.

Der Gemeinderath.
Vorstand:
Romberg.

Alldorf.

Auffstreichs-Verkauf von 9 Stück Stieren im Alter von 2 - 3 Jahren auf dem gutsherrschastlichen Maierhof am

Montag den 16. dieß,

Vormittags 10 Uhr

gegen baare Zahlung.

Den 9. Juni 1856.

Freih. v. Holt'sches Rentamt.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.

(Gläubiger- und Bürger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des dießseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Baltmannsweiler.

Steiß, alt Jakob, Tagl., arm, Real-Abteilung.

Hohengrehen.

Unrath, Dav., gew. Gardist, vergantet, Erent-Abthg.

Jeller, Joh. Georg, Bauer etc.

Schnaitz.

Bayhinger, Jak. Fr., ledig, geisteskrank, Realabthg.

Lenz, Johannes, Weing., Erent-Abteilung.

Den 9. Juni 1856.

K. Amts-Notariat. Bauer.

Es hat das Heugras von 2 B. 15 M. Wiesen auf der obern Au und von 2 B. 10 M. Wiesen bei der mittleren Brücke zu verkaufen, ebenfalls zu vermieten eine geschlossene Pflanz, wer? laßt die Redaction.

tägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. machung. Bekanntz.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Ober-amtsgericht Schorndorf.	Den 2. Juni 1856.	Dörrbach.	Se. amtl. zu dem Vogt, ledig von Dörrbach, d. B. Festungs-Arbeiter in Ulm.	Mittwoch den 2. Juli Morg. 8 U.	Nächste Gerichts-sitzung.	
Dasselbe.	7. Juni 1856	Asperg'e.	Adam Behnder, Bäcker in Asperg'e.	Donnerstag 10. Juli Vorm. 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	

Liegenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Außere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Streichung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-gegenstandes.					
Joh. Jacob Fregler, Wers Wäntwe.	die Hälfte an einer 2stöckigen Behausung mit 2 Einfahrten und einem Keller sammt einem Höle in der neuen Straße, zinst.	500 fl.	Gemeinderath Straub.	Zweite.	Montag, 23. Juni 2 Uhr.
Johann Fried. Kieß, Saisensieder.	ein Hälfte an einer 3stöckigen Behausung in der untern Stadt, angekauft zu	250 fl.	Gemeinderath Vosk.	Erste.	den 30. Juni Nachmittags 2 Uhr.
	3 B. 17 1/2 M. Acker im Hinkel, Anschlag 2 B. 1/4 M. Weinberg, 17 1/2 M. Vorleh, 1 B. 5/4 M. Oedes im Heßberg.	160 fl.			
Fried. Lenz, Schreiner.	1 B. 21 M. Acker in der Rehhalden neben Catharine Lenz und Daniel Hees, Metzger.	80 fl.	Gemeinderath E. G. Weil.	Erste.	30. Juni 2 Uhr.

Privat - Anzeigen.

Aus der Verlassenschaft des Gottfried Drexler ist zu verkaufen: die Hälfte an einer 3stöckigen Behausung mit Einfahrt und Keller in der Hölzgasse, 1 1/2 Bril. 17 1/2 Mth. Acker im Siebenfeld, 3 Bril. 8 Mth. Acker im Hungerbühl, 1 Mrg. 4 Mth. Wiesen im Konnenberg, 1/2 Mrg. Wiesen mit Bäumen bei der Alldache, 1 Bril. 36 1/2 Mth. Garten im Hungerbühl, 2 Bril. 11 1/4 Mth. Weinberg und 6 M. Oedes im Sünchen,

3 1/2 Bril. 8 1/2 Mth. Weinberg jezt Baumgut, 1 1/2 Bril. 16 1/2 Mth. Vorlehen, 1/2 Bril. 3 1/2 Mth. Oedes im Eichenbach.

Liebhaber können mit Christian Drexler einen Kauf abschließen, und kommen genannte Güterstücke Montag den 23. Juni auf dem Rathhaus in Ausschreib.

Das Haus auf dem Graben, früher Mühlstüb

Binder gehörig, ist feil, Liebhaber wollen sich melden bei Armenkastenpfleger Krauß.

Das Haus der Frau Wittel neben Hrn. Kaufmann Wiedmann ist noch feil, Liebhaber können sich an Jakob Steinmetz wenden.

2 Bril. 7 1/2 Mth. Wiesen beim Entensee, 1 Bril. 18 M. Wiesen bei der neuen Brücke, die Hälfte von 3 1/2 Bril. 11 1/4 Mth. Acker in den Brüder mit Weizen angeblümt, kommen am nächsten Montag den 16. dieß auf hiesigem Rathhaus in Ausschreib und laßt hiezu ein Johannes W.

Schorndorf.

Wer den Gras-Ertrag von einem Waldtheil kaufen will, kann das Nähere erfragen bei Amtsdiener Holt.

Die Unterzeichnete hat das Heugras von 3 Bierzel Wiesen bei der Alldache, sowie von 1/2 Morgen

Baumgut in der Fasse und von einem Gradstücke zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich wenden an
Kupferschmid Weinhardt's Wittve.

Das Heugras von 2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen

Bäcker Brügel.

Steinsetel, Tuchmacher hat von 2 Morgen Wiesen auf der Au das Heugras zu verkaufen. Liebhaber wollen sich nächsten Montag den 16. d. M. Nachmittags 1 Uhr bei ihm einfinden.

Den 13. Juni 1856.

Ludw. Jac. Bruninger hat das Heugras von 1 Morgen 16 $\frac{1}{2}$ Rthn. bei der Kleinmüllerei, und von 1 Morgen 28 $\frac{1}{2}$ Rthn. auf der Druckwiese zu verkaufen.

Auch sind bei demselben 200 Bund Stroh zu haben.

Weber Schumann hat von einem Baumgut in der Kreebhalben das Heu- und Dehmdgras zu verpacken.

Von 1 $\frac{1}{2}$ M. Baumgut in der Kreebhalde und von 2 $\frac{1}{2}$ M. Wiesen auf der obern Au habe ich das Heugras zu verkaufen. Schabbe.

Weida hat das Heugras von seinem Stücke zu verkaufen.

Johannes Kraiß hat das Heugras von 1 $\frac{1}{2}$ Viertel Garten zu verkaufen.

Ein noch gutes leichtes Kuhwägel, sowie das Heu- und Dehmd. von einem Stücke und das Heugras von 1 M. Wiesen auf der Kreeb hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

Das Heugras von 1 $\frac{1}{2}$ M. Wiesen im vordern Ransbach hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

Es sind sogleich fl. 300. und bis Jacobi fl. 500. gegen gute zweifache Versicherung auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Beutelsbach. Ein neues Handwägel, welches auch mit einer Kuh benutzt werden kann, hat zu verkaufen

Wiedmayer, Schmid.

L. v. H.

Musik-Anzeige.

Sonntag den 15. Juni, Umänder Blechmuff im Garten zur Krone. Anfang Nachmittags 2 Uhr.

Schray.

Nächsten Sonntag haben

Daßtag

Red. Daintler. Entenmann. Brügel.

Unter- Urbach.

Das Heugras von 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen hat zu verkaufen

J. Schlegel.

Mannichfaltiges.

Zwei Herren zechten zusammen, und der eine äußerte Bedenken, ob sie wohl eine aufgezogene Bowle Punsch würden zwingen können. Hoho! sagte der Andere, ich wette, mein Bedienter trinkt das Ding da allein auf einen Zug aus. Der Andere geht die Wette ein und Johann wird gerufen. Er besieht sich, als er mit der Wette bekannt gemacht ist, die Bowle von allen Seiten und sagt: Sogleich will ich wieder kommen und Beschaid sagen. Nach zehn Minuten erscheint er wieder mit einem bestimmten „Es geht!“ setzt die Bowle an und trinkt sie wirklich auf einen Zug leer. Sein Herr fragte ihn nun: „Warum bist Du denn zuvor hinausgegangen?“ — „Ja sehen Sie!“ sagte er, „so ganz gewiß wußte ich nicht, ob's gienge, da habe ich's vorher draußen mit einem eben so großen Kapf voll Bairisch-Bier probirt.“

Kasch gelebt!

An welcher Krankheit ist Ihre Frau gestorben? fragte Jemand einen Wittwer. — Genau weiß man's nicht, war die Antwort: vielleicht weil sie zu rasch gelebt. — Wie so? — Bei unserer Verheirathung war sie nach Ihrer eigenen Aussage drei Jahre jünger, am Ende ihres Lebens aber, laut Tauf- und Todtenschein, neun Jahre älter, als ich.

Zwei Knaben rühmten sich gegenseitig die Schönheiten und Vorzüge der Häuser ihrer Väter, und der Eine sagte: „Unser Haus ist doch schöner; es hat einen Balkon und ein italienisches Belvedere und eine Kuppel über dem Treppenhaufe; mein Vater will noch etwas Weiteres darauf machen lassen!“ — „Nun? und was denn?“ fragte der Andere. — „Ich habe heute früh gehört, wie Papa zu Mama sagte, er wolle noch eine Hypothek von 3000 Thalern auf unser Haus machen lassen.“

Charade.

Ich bin bei der Kirche angestellt,
Mein Wesen ist ganz erbaulich
Und über den Dingen dieser Welt
Mein Standpunkt hoch und beschaulich.

Mein Wort ist einfach, doch hat es die Macht,
Zur Andacht zu rufen die Frommen;
So dien' ich der Kirche bei Tag und bei Nacht
Und bin doch hinein nie gekommen.

Auflösung der Charade in Nr. 45:

Sakkenstrich.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. G. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 48.

Dienstag den 17. Juni

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Vielfältige Klagen über Gefährdung der Sicherheit auf den Straßen durch die Fuhrleute, im besonderen die Holzfuhrleute veranlassen die unterzeichnete Stelle die bestehenden Verordnungen in Erinnerung zu bringen.

Minist.-Verfügung vom 2. Nov. 1826 Reg.-Bl. S. 471.

Beg.-Ordnung von 1806.

Amtsblatt von 1838 Nr. 20.

Die Orts-Vorsteher haben diese Verordnungen alsbald in ihren Gemeinden wiederholt bekannt zu machen und diesen beizufügen, daß bei dunkler Nacht die Fuhrleute, um das Ausweichen zu rechter Zeit möglich zu machen, nicht ohne Licht fahren dürfen.

Das Polizei-Personal ist gehörig zu instruiren, von den Orts-Vorstehern für Beobachtung der bestehenden Verfügungen ernstlich zu sorgen und unnachlässig gegen Uebertreter mit den Legal- oder anderen angemessenen Strafen einzuschreiten.

Den 14. Juni 1856.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Die Gemeindepfleger, welche den am 1. Mai d. J. verfallenen Fruchtzins zur Oberamtspflege noch nicht entrichtet haben, werden an ungesäumte Bezahlung erinnert.

Den 14. Juni 1856.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Heu- & Dehmdgras-Verkauf.

Von Seiten der Stadtpflege werden am nächsten Donnerstag den 20. Juni von Morgens 6 Uhr an die Heusäcker-Plätze sowie der Schießgraben im öffentlichen Aufstreich auf dem Platz verkauft.

Der Anfang beginnt in der Nähe der sogenannten Mllache, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Juni 1856.

Stadtpfleger Herz.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plünderhausen.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 25., 26. und 27. dieß im Staatswaldschlag Vogelbauern-Exer:

10 Birkenstämme und 27 tannene Säglöche mit 1284 C.; 12 $\frac{1}{2}$ Klafter Buchene u., 18 Klafter birken, 50 $\frac{1}{2}$ Klafter aspen, 25 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 17182 Reisk-Ballen, sodann daselbst und im Staats-

wald Kirnbach: Stockholz, dessen Ausgrabung dem Käufer obliegt, taxirt zu 67 $\frac{1}{2}$ Klafter.

Zusammenkunft je Vormittags 8 Uhr im Schlag und wird mit dem Verkauf des Stammholzes der Anfang gemacht, wogegen der Verkauf des Stockholzes am letzten Verkaufstage stattfindet.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 13. Juni 1856.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Unterzeichneter hat von 2 Viertel Wiesen auf der Mllache den Heu- und Dehmdgras-Ertrag, fern von 2 Viertel Wiesen im Eichenbach das Heugras zu verkaufen, und zwar von der Mllachen-Wiese am Donnerstag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr, und von der Eichenbach-Wiese Nachmittags 1 Uhr. Die Liebhaber wollen sich einfinden bei

Execut.-Commissär Pfeleiderer.